

§2: Normalformentheorie

l12: Zusammenfassung zum Allgemeinen Zerlegungssatz

Stichworte: Allgemeiner Zerlegungssatz der Normalformentheorie, Begleitmatrix, Ausgewählte Beispiele zur Konstruktion der Normalform laut allg. Zerlegungssatz

Sei  $V \neq \{0\}$  endl. dim.  $K$ -VR. Aus l10:  $f$ -invariante  
 Zu gegebenem  $f \in \text{End}(V)$  haben wir  $V$  zerlegt in Unterräume  $U_1, \dots, U_m$ ,  
 falls  $V = U_1 \oplus \dots \oplus U_m$  gilt, wobei diese Zerlegung des Raumes  $V$   
 aus der Zerlegung  $\chi(T) = \prod_{i=1}^m p_i^{v_i}$  des Mipos  $\chi$  nach Potenzen von  
 irreduziblen Faktoren  $p_i$  entstanden ist. Auf jedem einzelnen invarianten Unterraum  
 $U_i$  induziert  $f$  den Endomorphismus  $f_i := f|_{U_i} \in \text{End}(U_i)$ , dessen  
 Minimalpolynom auch Potenz des irreduziblen Polynoms  $p_i$  ist. Diese Situation  
 haben wir in l11 genauer untersucht und die  $U_i$  jeweils weiter zerlegt in direkte  
 Summen von  $f$ -zyklischen Räumen  $V(m_{ij})$ .

Wir fassen die Ergebnisse, Satz 10.11 und Satz 11.9 nochmals zusammen:

12.1. Satz (Allgemeiner Zerlegungssatz): Es sei  $V$  ein endlichdimensionaler Vektorraum  
 über einem Körper  $K$ ,  $f \in \text{End}(V)$ ,  $\chi \in K[T]$  sei sein Mipo, d.h.  $\chi = \text{Mipo}(f)$ .  
 Dieses Mipo besitze die Primfaktorzerlegung  $\chi(T) = \prod_{i=1}^m p_i(T)^{v_i}$   
 mit p.w.v. normierten, irreduziblen Polynomen  $p_i \in K[T]$ ,  $\deg(p_i) =: k_i \geq 1$   
 und Exponenten  $v_i \in \mathbb{N}_{\geq 1}$ . Dann gelten:

Haupträume →

- (i) Die Unterräume  $U_i := \ker(p_i(f)^{v_i})$  sind  $f$ -invariant und  $V = U_1 \oplus \dots \oplus U_m$ .
- (ii) Jeder dieser Unterräume besitzt eine Darstellung  $U_i = V(m_{i1}) \oplus \dots \oplus V(m_{im_i})$ .

Diese Räume sind unterlegbare  $f$ -invariante Unterräume der Form

$V(m) = L(\{f^j(m); j=0, 1, \dots\})$ , jeder hat eine Dimension  
 $\dim V(m_{ij}) = m_{ij} \cdot k_i$  mit  $1 \leq m_{ij} \leq v_i$ ,  $k_i = \deg(p_i)$ ,  
 und zu jedem  $i$  gibt es mindestens ein  $j$  mit  $\dim V(m_{ij}) = v_i \cdot k_i$ ,  
 $i = 1, \dots, m$ .

$V \neq \{0\}$  endl. dim  $k$ -VR,  $f \in \text{End}(V)$ .

$\rightarrow$  Mipo  $\chi(T) = \prod_{i=1}^m p_i^{v_i}$

$\chi = p_1^{v_1} \cdots p_j^{v_j} \cdots p_m^{v_m}$

Groberlegung in 110:  $V = U_1 \oplus \dots \oplus U_j \oplus \dots \oplus U_m$ , wobei

$U_j = \ker p_j(f)^{v_j} = H_{v_j}$  Haupträume

$\rightarrow U = \ker g^v = H_v$

Situation = Vor. 11.1:  $f \in \text{End}(U)$ , Mipo  $\chi = p^{\nu}$ ,  $p$  irred.,  $\deg p = k$ ,  $g = p(f)$

Verallg. HR:  $H_0 = \ker g^0 \cong H_1 = \ker g^1 \cong \dots \cong H_\nu = \ker g^\nu$

Feinzerlegung

in 111: Alg 11.8 liefert  $m_{ij}$  mit

$U = \bigoplus_{j=1}^{\nu} \bigoplus_{i=1}^{m_{ij}} V(m_{ij})$  [Satz 11.9]  
 unterlegbar  $\rightarrow$  Basis?

$f$ -zyklischer Raum:  $V(m) = L(m, f(m), \dots, f^{m-1}(m), g(m), gf(m), \dots, gf^{m-1}(m), \dots, g^{r-1}(m), g^{r-1}f(m), \dots, g^{r-1}f^{m-1}(m))$

$\cong W(m) = L(m, f(m), f^2(m), \dots, f^{m-1}(m))$   
 $\uparrow$   $r \cdot k = \deg \chi$

(Merke: "zyklisch" = "von 1 El. erzeugt")

(iii) Wählen wir in jedem dieser Räume eine Basis, so ergeben alle diese Basen zusammengenommen eine Basis  $B$  von  $V$ . Bezüglich dieser Basis hat  $f$  die Matrixdarstellung

$$F = \begin{pmatrix} F_{11} & & & 0 \\ & \ddots & & \\ & & \ddots & \\ 0 & & & F_{m,m} \end{pmatrix}, \text{ wobei die } F_{ij} \text{ quadratische Matrizen sind, nämlich die Matrixdarstellungen von } f|_{V(m_{ij})}.$$

(iv) In  $V(m_{ij})$  ist

$$\underbrace{(m_{ij}, f(m_{ij}), \dots, f^{k_i-1}(m_{ij}))}_{\text{eine Basis}}, \underbrace{g(m_{ij}), g f(m_{ij}), \dots, g f^{k_i-1}(m_{ij})}_{\dots}, \underbrace{g^{m_{ij}-1}(m_{ij}), g^{m_{ij}-2} f(m_{ij}), \dots, g^{m_{ij}-1} f^{k_i-1}(m_{ij})}_{\dots}$$

wobei  $k_i = \deg(p_i)$ , ein  $m_{ij}$ ,  $1 \leq m_{ij} \leq v_i$ ,  $g_i = p_i(f)$ . Es sei

$$\sim p_i(T) = T^{k_i} + \alpha_{i,k_i-1} T^{k_i-1} + \dots + \alpha_{i,0} \in K[T].$$

Bezüglich dieser Basis, von rechts nach links nummeriert, hat dann  $F_{ij}$  die Gestalt

$$F_{ij} = \begin{pmatrix} G_i & E_i & & & \\ & G_i & E_i & & 0 \\ & & G_i & E_i & \\ & & & \ddots & \ddots \\ 0 & & & & G_i & E_i \\ & & & & & G_i \end{pmatrix}$$

bestehend aus  $m_{ij} \times m_{ij}$ -Blöcken

der Größe  $k_i \times k_i$ , wobei  $E_i = \begin{pmatrix} 0 & & & \\ \vdots & & & \\ 0 & & 0 & \\ \vdots & & & \\ 0 & \dots & 0 \end{pmatrix}$  und  $G_i = \begin{pmatrix} -\alpha_{i,k_i-1} & 1 & & 0 \\ -\alpha_{i,k_i-2} & 0 & \ddots & \\ \vdots & \vdots & \ddots & \ddots \\ -\alpha_{i,1} & 0 & 0 & \ddots & 1 \\ -\alpha_{i,0} & 0 & \dots & 0 \end{pmatrix}$

12.2. Def:  $G_i$  heißt Begleitmatrix zu  $p_i(T)$ , vgl. (ii) Aufg. 2 Bl. 12 LA I.

Bew. (von Satz 12.1): Das meiste ist schon mit den Sätzen 10.11 und 11.9 gezeigt, wenn man beachtet, dass für die Räume  $U_i$  mit  $\dim U_i = v_i$  die Vor. 11.1 (mit  $p_i$  als  $p$  und  $v_i$  als  $s$ ) erfüllt ist.

Es bleibt nur die in (iv) behauptete Form der Matrixdarstellung zu beweisen. Hieran unterdrücken wir nicht notwendige Indizes und gehen von einem (Unter-)raum  $U$  mit Vor. 11.1 aus.



l12  
-3-

Sei also  $u \in U$ ,  $V(u) = L(\{f^{\sigma}(u); \sigma = 0, 1, \dots\})$  ein (in Lemma 11.5 schon genauer untersuchter)  $f$ -zyklischer Unterraum der Dimension  $\dim V(u) = m \cdot k$  mit  $1 \leq m \leq r$ ,  $k = \deg p$ ,  $\mathbb{K} = \mathbb{F}^{\dagger}$ .

▷ Dann ist  $(\underline{f^{k-1} g^{m-1}(u)}, \underline{f^{k-2} g^{m-1}(u)}, \dots, \underline{f g^{m-1}(u)}, \underline{g^{m-1}(u)}, \underline{f^{k-1} g^{m-2}(u)}, \dots, \underline{f^{k-1} g(u)}, \dots, \underline{f g(u)}, \underline{g(u)}, \underline{f^{k-1}(u)}, \dots, \underline{f(u)}, \underline{u})$  (jedes richtigrum nummeriert) eine Basis von  $U$ ,

wobei  $u \in H_m$ , d.h.  $g^m(u) = 0$ , und  $g(f) = f^k + \alpha_{k-1} f^{k-1} + \dots + \alpha_0 \text{id}_U$  ist.

Für die Matrixdarstellung von  $f$  bezüglich dieser Basis haben wir die Bilder dieser Basis unter  $f$  wiederum durch diese Basis darzustellen.

Jedes Basiselement hat die Form  $u_{ij} = f^i g^j(u)$ ,

und somit ist  $f(u_{ij}) = f(f^i g^j(u)) = f^{i+1} g^j(u)$ .

Folgende Fälle treten auf:

a)  $0 \leq i < k-1$ : Dann ist  $0 \leq i+1 \leq k-1$ , d.h.  $f(u_{ij}) = 1 \cdot u_{i+1, j}$ , und dies ist das in unserer Basis unmittelbar vor  $u_{ij}$  auftretende Element.

b)  $i = k-1$ : Dann ist  $f(u_{k-1, j}) = f^k g^j(u) = (g - \alpha_{k-1} f^{k-1} - \dots - \alpha_0 \text{id}_U) \cdot g^j(u) = g^{j+1}(u) - \sum_{k=0}^{k-1} \alpha_k f^k g^j(u) = g^{j+1}(u) - \sum_{k=0}^{k-1} \alpha_k u_{k, j}$ .

In Fall b) gibt es folgende Unterfälle:

- Ist  $j+1 \leq m-1$ , so ist  $g^{j+1}(u) = u_{0, j+1}$ , also  $f(u_{k-1, j}) = 1 \cdot u_{0, j+1} - \sum_{k=0}^{k-1} \alpha_k u_{k, j}$ .
- Für  $j+1 = m$  ist  $g^m(u) = 0$ , also  $f(u_{k-1, m-1}) = - \sum_{k=0}^{k-1} \alpha_k u_{k, m-1}$ .  
(Ohne 1, liefert das erste Kästchen  $G_i$  in  $F_{ij}$ )

Wir erhalten also jedesmal

• abgesehen vom ersten Element das vor dem betrachteten Basiselement liegt:

dies liefert die oberhalb der Diagonalen auftretenden 1-en und zusätzlich

• alle  $k$  Schritte die Linearkombination aus den  $k$  folgenden Elementen,

wobei die Koeffizienten die negativen Koeffizienten des  $M_{ij}$  sind.

hieraus lässt sich die behauptete Matrixdarstellung unmittelbar ablesen.  $\square$

12.3. Bsp.: Wir zeigen die "Feinzerlegung" gemäß Satz 12.1 jetzt am Beispiel 10.9, wo bereits die "Grobzerlegung" gezeigt wurde. Zur Erinnerung: dort war  $V = \mathbb{R}^4$ , und es war  $f \in \text{End}(V)$  geg. durch die Matrix  $F = \begin{pmatrix} 2 & -3 & 0 & 1 \\ 0 & -1 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & -1 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & -1 \end{pmatrix}$ .

Das Minimalpolynom lautet  $\chi_f(T) = (T-2)(T+1)^2$ , es sind  $p_1(T) = T-2$ ,  $p_2(T) = T+1$  zwei irreduzible Faktoren von  $\chi_f$ , beide Grad 1. Wir wählen jetzt die Notation laut Satz 12.1.

Die Grobzerlegung war  $\mathbb{R}^4 = V = U_1 \oplus U_2$  mit  $U_1 = \ker p_1(f) = L(e_1)$  und  $U_2 = \ker p_2^2(f) = L(e_1+e_2, e_3, e_4)$ .

- Raum  $U_1$  ist 1-dimensional, also sicher nicht weiter zerlegbar.
- Raum  $U_2$  kann nach Algorithmus 11.8 weiter behandelt werden:

- 1) Wir haben zu beginnen mit  $W = \{0\}$ ,  $j=2$ ,  $H_2 = \ker(p_2^2(f)) = \ker g^2$  mit  $g := p_2(f)$ ,
- 2) und suchen ein  $m_1$  mit  $m_1 \in \ker(g^2) \setminus \ker(g) = H_2 \setminus (H_1 + W)$ .

Ein solcher Vektor ist etwa  $m_1 := e_4$ .  $\overline{g}(e_4) = e_1+e_2+e_3 \neq 0$ ,  $g^2(e_4) = 0$

Dann ist der zugehörige  $f$ -zyklische Unterraum zu bilden, also

$$W := V(m_1) = L(m_1, g(m_1), g^2(m_1), \dots) = L(e_4, e_1+e_2+e_3, 0, \dots) = L(e_4, e_1+e_2+e_3). \quad \overline{k}_2 = \deg p_2 = 1$$

$$\text{Nun ist } H_1 + W = \ker g + W = L(e_1+e_2, e_3) + L(e_1+e_2+e_3, e_4) = L(e_1+e_2, e_3, e_4) = H_2.$$

- 3) Somit gehen wir im Algorithmus 11.8 auf die Stufe  $j=1$  und suchen ein  $m_2 \in H_1 \setminus (H_0 + W)$ , d.h.  $m_2 \in L(e_1+e_2, e_3) \setminus L(e_4, e_1+e_2+e_3)$ .

Ein solches ist etwa  $m_2 := e_3$ .  $\overline{g}(e_3) = e_3 \neq 0$ ,  $g(e_3) = 0$

Dann ist der zugehörige  $f$ -zyklische Unterraum zu bilden, also

$$V(m_2) = L(m_2, g(m_2), g^2(m_2), \dots) = L(e_3, g(e_3), \dots) = L(e_3).$$

Aus Dimensionsgründen sind wir fertig  $\overline{U}_2 = V(m_1) \oplus V(m_2)$  hat Dim.  $2 + 1 = 3$  und erhalten  $\mathbb{R}^4 = \underbrace{L(e_1)}_{U_1} \oplus \underbrace{L(e_1+e_2+e_3, e_4)}_{U_2 = V(m_1) \oplus V(m_2)} \oplus L(e_3)$ .

Die notierten Elemente bilden offenbar eine Basis  $B$  des  $\mathbb{R}^4$ . Bezüglich dieser hat  $F$  die Matrixdarstellung  ${}_B[F]_B = \begin{pmatrix} 2 & & & \\ & -1 & & \\ & & -1 & \\ & & & -1 \end{pmatrix}$  in der behaupteten Normalform.  $\{T+1 \text{ hat Belegm. } (-1)\}$

$m_1$  ist HV 2-ter St.  
 $g = f - (-1) \cdot \text{id}$   
 $g = B_2(f)$

$m_2$  ist HV 1-ter Stufe  
 $= EV$

12.4. Beobachtung: Das charakt. Polynom in 12.3 lautet  $\chi(T) = (2-T)(-1-T)^3 = (T-2)(T+1)^3$ , und das Mipo  $\mathcal{Z}$  ist somit ein Teiler des Polynoms  $\chi$ , und alle irreduziblen Faktoren (das sind hier die Linearfaktoren) von  $\chi$  tauchen in  $\mathcal{Z}$  auf. Dies behandeln wir in 13 als Satz 13.4.

12.5. In 13 behandeln wir noch einen wichtigen Spezialfall explizit, nämlich den, wenn  $K$  algebraisch abgeschlossen ist (z.B.  $K = \mathbb{C}$ ). In diesem Fall ist die gewonnene Matrixdarstellung aus Satz 12.1 die Jordansche Normalform, kurz JNF. Es handelt sich dann genau um die in 6 angekündigte Normalform, vgl. Satz 6.9.

Dabei ist lediglich zu beachten, vgl. Kor. 9.16:

Über einem algebraisch abgeschlossenen Körper sind alle irreduziblen Polynome linear, also von der Form  $p_i(T) = T - \lambda_i$  mit  $\deg(p_i) = k_i = 1$ .

12.6. Bsp.: Wir behandeln jetzt noch ein Beispiel, wo auch nicht-lineare  $p_i$  vorkommen.

Satz 12.1 ist ja so allgemein, dass er auch diese Fälle mitbehandelt.

Sei wieder  $V = \mathbb{R}^4$ , und  $f$  geg. durch die Matrix  $F = \begin{pmatrix} -1 & 2 & c & -c \\ -1 & 1 & c+1 & -c \\ 0 & 0 & -1 & 2 \\ 0 & 0 & -1 & 1 \end{pmatrix}$ , mit  $c \in \mathbb{R}$ .

Das charakteristische Polynom lautet  $\chi(T) = (T^2+1)^2$ .

Über  $\mathbb{R}$  ist  $p(T) = T^2+1$  irreduzibel, somit kann das Mipo  $\mathcal{Z}$  nur entweder  $T^2+1$  oder  $(T^2+1)^2$  sein (wir verwenden Satz 13.4 aus 13).

Dies prüfen wir durch checken, ob  $F^2 + I_4 = 0$  ist oder nicht;

wenn nein, ist notwendig  $(F^2 + I_4)^2 = 0$  (denn dann muss  $\mathcal{Z} = (T^2+1)^2$  sein).

Haben  $F^2 = \begin{pmatrix} -1 & 0 & c+2 & 0 \\ -1 & 0 & -1 & c+2 \\ 0 & 0 & -1 & 2 \\ 0 & 0 & -1 & 1 \end{pmatrix}$ , d.h.  $F^2 + I_4 = 0$  genau für  $c = -2$ .

• Im Falle  $c = -2$  ist also  $\mathcal{Z}(T) = T^2+1$ .

• Im Falle  $c \neq -2$  ist also  $\mathcal{Z}(T) = (T^2+1)^2$ .

Jedenfalls haben wir nur den einen irreduziblen Faktor  $p(T) = T^2+1$ .

Die Zerlegung nach den Kernen der Primfaktor-Potenzen liefert also nur die triviale Zerlegung, und wir haben gleich den Algorithmus 11.8 anzuwenden.

Diesen führen wir in jedem Fall durch:

$$=: G = p(F)$$

• Fall  $c = -2$ : Es ist  $H_1 = \ker(F^2 + I_4) = \mathbb{R}^4$ ,  $H_0 = \{0\}$ .

Somit können wir irgendein  $u \in \mathbb{R}^4$  wählen, etwa  $u_1 := e_1$ .

Dann ist  $V(u_1) = V(e_1) = L(e_1, Fe_1) = L(e_1, -e_1 - e_2)$ .

Dann wählen wir ein  $u_2 \notin V(u_1)$ , etwa  $u_2 := e_3$ ,

erhalten  $V(u_2) = V(e_3) = L(e_3, Fe_3) = L(e_3, -2e_1 - e_2 - e_3 - e_4)$

und haben  $\mathbb{R}^4 = V(u_1) \oplus V(u_2)$ .

Bzgl. der Basis  $B = (Fe_1, e_1, Fe_3, e_3)$  hat dann  $F$  die Matrixdarstellung

$${}_B[F]_B = \left( \begin{array}{cc|cc} 0 & 1 & 0 & 0 \\ -1 & 0 & 0 & 0 \\ \hline 0 & 0 & 0 & 1 \\ -1 & 0 & 0 & 0 \end{array} \right), \text{ mit der Begleitmatrix von } p(\tau) = \tau^2 + 1,$$

als zweimal vorkommener Diagonalblock; beachten:  $p(\tau) = \tau^2 - 0 \cdot \tau - (-1)$ .

• Fall  $c \neq -2$ : Das Mipo ist  $\underline{q}(\tau) = (\tau^2 + 1)^2$ . Setzen  $G := F^2 + I_4 = p(F)$ .

Man startet mit einem  $u \in H_2 = \mathbb{R}^4$ , aber  $u \notin H_1 = L(e_1, e_2)$ ,

also etwa  $u := e_3$ . Haben dann  $V(u) = L(e_3, Fe_3, \underbrace{G e_3, F G e_3}_{\rightarrow B}) = \mathbb{R}^4$ .

Mit dieser Basis  $B$ , wieder von rechts nach links umnummeriert, erhalten wir die Normalform

$${}_B[F]_B = \left( \begin{array}{cc|cc} 0 & 1 & 0 & 0 \\ -1 & 0 & 1 & 0 \\ \hline 0 & 0 & 0 & 1 \\ -1 & 0 & 0 & 0 \end{array} \right).$$

Wieder kommt die Begleitmatrix  $\begin{pmatrix} 0 & 1 \\ -1 & 0 \end{pmatrix}$  von  $p(\tau) = \tau^2 + 1$  zweimal vor, jetzt gibt es aber noch rechts oben die Matrix  $E = \begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$ .

(ii) Diskutieren Sie Bsp. 12.6 über  $\mathbb{C}$ , d.h. in  $V = \mathbb{C}^4$ .